

Friedberg



Leonhardiritt
Inchenhofen trotz
Seuche und Regen S. 6

Meringer Volksbühne
Für „Frau Holle“ tanzen
die Puppen Seite 4

Bildergalerie
Kleintierschau in Mering
➔ Bei uns im Internet

Fußball
Doppelschlag schockt
den SVW Seite 9



MONTAG, 8. NOVEMBER 2010 NR. 258

www.friedberger-allgemeine.de

1

Räuber immer noch flüchtig Überfall in Mering

Mering Noch immer auf der Flucht ist der Räuber, der am Freitagmittag einen Handyladen in der Münchener Straße in Mering überfallen und mehrere Hundert Euro erbeutet hatte. Auch eine sofort eingeleitete Großfahndung der Polizei führte bislang noch zu keinem Ergebnis. Wie bereits berichtet, fahndet die Polizei nach einem etwa 35 Jahre alten Mann, der etwa 1,70 Meter groß ist, sehr kurze, rasierte dunkle Haare trägt und bekleidet war mit einer dicken glänzenden braun-blauen Daunenjacke und einer dunklen Hose. Auffällig bei dem Unbekannten ist eine Amputation an der rechten Hand, es fehlen die zwei Glieder des kleinen Fingers. Mittlerweile ermittelt auch die Kripo Augsburg. Ein Verdächtiger wurde überprüft, doch nach Angaben der Polizei am Sonntagmittag, konnte er nachweisen, an dem Überfall nicht beteiligt gewesen zu sein. (sev)

Zeugen werden gebeten, sich mit der Kripo Augsburg, Telefon (0821) 323-38 10 in Verbindung zu setzen.

Polizeireport

REDERZHAUSEN

Mofafahrer verletzt sich bei Unfall

Weil ein Auto in Rederzhausen so unübersichtlich geparkt war, übersah eine Pkw-Fahrerin einen Mofafahrer, der auf dem Radweg unterwegs war. Die Frau streifte mit ihrem Fahrzeug das Mofa. Der Mann stürzte mit seinem Leichtkraftrad und musste, so die Polizei Friedberg, mit einer Beinverletzung ins Krankenhaus eingeliefert werden.

UNTERBERGEN

Diebe stehlen Geldbeutel aus einem Auto

Aus einem an der Lechstaustufe 22 bei Unterbergen geparkten Auto haben Unbekannte einen Geldbeutel gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, schlugen die Diebe das Fenster des weißen BMW der 1er-Reihe ein und entwendeten daraus eine Geldbörse. Der Sachschaden liegt bei rund 1000 Euro.



Hoch hinaus wollten alle. Bei der kleinen Anna half die Mama etwas nach.



An allen drei Tagen gut besucht war die 30. Friedberger Gewerbe- und Infoschau 2010 in den Messehallen an der Rothenbergstraße. Fotos: Brigitte Glas

Produkte aus der Region für die Region

Info-Schau Besucher informieren sich in Friedberg in zwei Hallen über Neuheiten

VON BRIGITTE GLAS

Friedberg Es gab nichts, was es nicht gab. Die Friedberger Info-Schau bot den Besuchern praktisch alles, angefangen von allen Artikeln rund um Haus und Garten, Kleidung, Fahrräder, Autos, dazu Dienstleistungen aller Art, angefangen von Versicherungen bis zum Friseur und Informationen zu den vielfältigsten Themen. Und das Beste: Das alles gibt es in Friedberg und Umgebung, denn die beiden Messehallen hatten nur einheimische Aussteller bestückt.

Ganz begeistert davon war Franz Grubmair: „Ich wusste gar nicht, dass ich alles was ich brauche, hier bekomme.“ Er muss sein Haus isolieren lassen und er weiß auch nicht, wie lange es seine alte Heizung noch tut. Unterdessen hatte es der sechs-jährigen Lucia ein Heimtrainer angetan. Obwohl der nun wirklich noch entschieden zu groß war, wollte sie ihn haben. Auch der Preis schreckte sie nicht: „Der Opa hat mir schon viele Geldscheine geschenkt.“

Für großes Staunen bei den Kindern sorgte ein Babybett, in dem nicht ein Säugling, sondern Autoreifen lagen. Eine Autowerkstatt wollte damit demonstrieren, wie sorgsam sie mit den eingelagerten Reifen der Kunden umgeht. Ganze Autos waren auf dem Freigelände zu bestaunen, herkömmliche, mit Benzinmotor, aber auch welche mit Hybridantrieb oder Elektromotor.

Nicht nur anschauen, sondern auch gleich Probe fahren

Auch bei Fahrrädern hat die Elektrizität Einzug gehalten. Die Besucher konnten die Gefährte nicht nur anschauen, sondern auch gleich Probe fahren. Die Fußgänger mussten beim Überqueren der Rothenbergstraße weniger auf Autos, als auf vorbeiziehende Elektroradler achten. Großes Aufsehen erregten die sogenannten Segways: nur daraufstellen, nach vorne lehnen und los ging es.

Gutes Aussehen stand in der Rothenberghalle im Mittelpunkt. Flotte Mode, auch wenn Frau das eine oder andere Kilo zu viel mit sich he-

rumerschleppt, ist kein Wunschtraum mehr. Die XL-Modenschauen bewiesen es vor großem Publikum. Nebenbei wurde fleißig gestylt und am Glücksrad gedreht. Friseurleistungen waren die Preise. Nicht ganz glücklich schien ein älterer Friedberger über seinen Gutschein für Haare färben. „Gilt der auch für einmal Hochglanz-Polieren?“, fragte er und deutete auf seine nicht mehr vorhandenen Haare.

„Wo wohnen wir denn da?“, fragten zahlreiche Kinder, als sie über die große Luftbildaufnahme von Friedberg gingen, die vor dem Stand des Vermessungsamtes auf dem Boden vor ihrem Stand lag. Am Computer konnten die Vermesser auch jeden anderen Ort als Karte und Foto von oben zeigen.

Nicht nur an sich dachten viele der Besucher. Die Lose am Stand von Max Gerber für die Aktion „Little Smile“ gingen weg wie warme Semmeln. Die Gewinne hatten verschiedene Friedberger Geschäfte gespendet. Max Gerber, der Sohn von Petra Gerber, hatte dem Aktivring bei den Vorbereitungen zur Info-Schau ge-

hoffen und unter anderem eine Präsentation erstellt. Für sein Engagement bekam er die Standgebühr erlassen, sodass alle Einnahmen ohne Abzug nach Sri Lanka gehen. Auch die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung profitierte. In der Kinderwelt durfte der Nachwuchs eine Schürze bemalen und diese danach bei Patchwork mit einer Borte verzieren.

Zum Schluss ging es zum Café Weißgerber, wo Marzipan zum Modellieren wartete. Gerlinde Pfundmeier hatte alle Hände voll zu tun, die Kleinen von Station zu Station zu begleiten. Die Eltern kostete der Spaß eine kleine Spende für die Kartei der Not. Zu kaufen gab es also alles, was das Herz begehrt. Womit man das alles bezahlen soll? Nun ja, auf alle Fälle nicht mit Falschgeld. Wie man das erkennt, erklärten unermüdlich einige Mitarbeiter der Bundesbank.

➔ Bei uns im Internet

Noch mehr Bilder von der Info-Schau in Friedberg sehen Sie unter friedberger-allgemeine.de/Bilder

ANsichtssache

VON NICOLE SIMÜLLER
Leonhardiritt in Inchenhofen
➔ nsi@aichacher-nachrichten.de

Lebendige Tradition

Glaube versetzt Berge, heißt es im Volksmund. Berge versetzen das heilige Leonhard am Wochenende zwar nicht. Doch die Inchenhofener bauten schon zu einem Gutteil auf „ihren“ Heiligen, als sie entschieden, den Leonhardiritt am Sonntag stattfinden zu lassen – obwohl in der vergangenen Woche eine Eselin in Wulfertshausen (Friedberg) an der ansteckenden Blutarmut erkrankt war und mit ihrem Fohlen eingeschlafert wurde.

Während die Umzüge in Mering und Bergheim (Augsburg) abgesagt wurden, blieben die Inchenhofener dabei: Der Leonhardiritt findet statt. Von drei Ausnahmen abgesehen ließen sich auch die Pferdebesitzer nicht beirren und kamen nach Leahad. Ob das die richtige Entscheidung war, wird sich erst später zeigen. Den menschlichen wie den tierischen Teilnehmer wäre es zu wünschen, dass der Umzug für sie ohne Folgen bleibt.

Wie sehr die Inchenhofener und auch die Besucher aus der ganzen Region an dieser alten Tradition hängen, wurde am Sonntag einmal mehr deutlich. Sie kamen – wenn auch etwas weniger zahlreich – wie jedes Jahr und zollten den Umzugsteilnehmern und vor allem den Darstellern auf den Wagen ihren Respekt, die trotz des widrigen Wetters ihre Aufgabe standhaft erfüllten. Sie alle, Teilnehmer und Zuschauer, machten am Sonntag deutlich, wie lebendig die jahrhundertalte Tradition der Leonhardiritte heute noch ist. Daran konnten am Sonntag in Inchenhofen weder die Pferdesuche noch das Wetter etwas ändern.

Wohin heute?

Seniorentreffen in Dasing

Beim Seniorentreffen im Gasthaus Lechner um 14 Uhr werden Feldkreuze und Marterln im Gemeindebereich vorgestellt.

➔ Service Seite 9

Morgen in Ihrer Zeitung

Fußball-Nachlese

Ein Rückblick auf die Vorrunde in den verschiedenen Klassen von Bezirksliga bis B-Klasse.

Kontakt

Friedberger Allgemeine
Marienplatz 11a, 86316 Friedberg
www.friedberger-allgemeine.de

Lokalredaktion von 9 bis 17 Uhr:
Telefon: 0821/65 07 04 - 50
Telefax: 0821/65 07 04 - 80
E-Mail: redaktion@friedberger-allgemeine.de

Anzeigen-Service:
Telefon: 0821/65 07 04 - 90
Telefax: 0821/65 07 04 - 40
E-Mail: anzeigen@friedberger-allgemeine.de

Abo-Service:
Telefon: 01803/65 09 00*
Telefax: 0821/65 07 04 - 40
E-Mail: abo@friedberger-allgemeine.de

Karten-Service:
Telefon: 0821/65 07 04 - 22
*9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkpreis: max. 42 Ct./Min.

Impressum:
Lokalredaktion: Thomas Gößner (Leitung), Andreas Schmidt. Produktion: Markus Schwer (Leitung), Sabine Posselt. – Verantwortlich für den lokalen Anzeigenteil: Christian Kötter (Regionalleiter), Günter Otto. Zeitwert gilt Anzeigenpreisliste Nr. 41

Gierig auf die neuen Bands

Konzert Musiker gratulieren bei „Neugier war der Anfang“ zum 20. Geburtstag des Friedberger Jugendclubs



Sicksation aus Friedberg zeigte viel Abwechslung.

Fotos: Christian Gall



Die Band Malverion aus Augsburg machte den Auftakt.



Adulescens aus Affing boten die größte Besetzung und die jüngsten Mitglieder.

Friedberg Harte Riffs, lauter Gesang und dumpfe Bässe, die man bis zur Ludwigstraße hören konnte – so präsentierte sich das „Neugier war der Anfang“-Konzert zum 20. Geburtstag des Friedberger Jugendclubs. Drei Bands brachten mit ihren Auftritten die kleine Turnhalle der Friedberger Hauptschule zum Kochen.

Den Anfang machte die Band Malverion aus Augsburg, die dem Publikum eine gelungene Mischung aus harten Klängen und gefühlvollem Gesang bot. Nachdem Malverion sich in ihrer Anfangszeit an den Genres Grunge und Alternative Rock orientierten, wechselten sie nach einiger Zeit zum „Reese-Rock“.

Der Gitarrist Wojti, Bassist Tobi und Schlagzeuger Matze standen schon auf mehreren Bühnen, was man ihrem Auftritt auch anmerkte. Sie bewiesen selbstsicher, dass sie Spaß an der Musik haben. „In unserem nächsten Song fragen wir uns,

was wäre, wenn Chuck Norris ein Kuschteltier wäre“, sagte der Gitarrist Wojti.

Nach dem ersten Auftritt wurde dem Publikum nur eine kurze Pause gegönnt, denn als Nächstes ließ die Gruppe Sicksation aus Friedberg es richtig krachen.

Nach einem harten Auftakt wurde es gefühlvoll

Die Vier-Mann-Band punktete bei den Zuhörern mit mehrstimmigem Gesang und gleich zwei Gitarren zu Bass und Schlagzeug. Nach einem harten Auftakt wurde es aber auch gefühlvoll. „Jetzt dürfen alle mit ihren Knicklichtern schwenken, wenn wir unseren wohl einzigen romantischen Song spielen“, sagte Frontmann Flo. So legten Flo, Gitarrist Michi, Bassist Wolfi und Schlagzeuger Alex einen abwechslungsreichen Auftritt auf die Bühne.

Zum Schluss gab noch Adulescens aus Affing ihr Bestes. Die Gruppe stach an dem Abend he-

raus, denn sie bot neben der größten Besetzung auch die jüngsten Mitglieder. Hannes Wallner, Maxi Würle, Maxey Wallner, Flo Strandl und Michael Schlickerrieder spielten eine gelungene Mischung aus Indie und Pop, wobei man sich leicht an „One Republic“ erinnert fühlte. Die Band präsentierte ihre neuesten Lieder, dabei kamen auch Effekte aus dem Keyboard zum Einsatz.

Zu den jungen Bands kam auch ein neuer Vorsitzender des Jugendclubs: Jan Güntner wurde erst kürzlich gewählt und das Konzert war die erste Veranstaltung unter seiner Regie. „Die Organisation lief gut, auch wenn uns leider kurz vorher eine vierte Band abgesagt hat“, sagte er. Dennoch konnte das Publikum den Abend genießen, Längeweile kam mit Sicherheit nicht auf. Einzig die anwesenden Einsatzkräfte durften ruhen, denn die Veranstaltung verlief friedlich und ohne Zwischenfälle. (cgal)